



## **SAUBER putzen - was mein Frühjahrsputz mit Psalm 89 zu tun hat**

Einer der wenigen Nachteile am Frühjahr ist, dass die Sonne ziemlich unbarmherzig zeigt, wie dreckig meine Fenster sind. Ich gestehe: Putzen ist nicht meins. Ich kann auch mit sehr viel gutem Willen nichts Meditatives daran finden. Neulich bin ich aber auf einen Gedanken zum Putzen gestoßen, den ich mit euch teilen möchte: In der Schöpfungsgeschichte heißt es, dass wir die Erde in Besitz nehmen, ja sogar „Herrscher“ sein sollen. OK. Kann ich machen – schließlich habe ich ja ein kleines Reich, in

dem ich die Herrscherin bin: mein Zuhause. Eigentlich ist es gar nicht so klein. Deshalb habe ich auch deutlich mehr zu putzen, als jemand, der sich tatsächlich nur „vier Wände“ leisten kann – danke Gott!

Meine „Herrschaft“ möchte ich daran ausrichten, wie Gott herrscht. Das kann ich in Psalm 89 nachlesen: „Gerechtigkeit und Recht sind die Säulen deiner Herrschaft; alles, was du tust, zeigt deine Liebe und Treue.“

So will ich es beim Putzen halten: Zum liebevollen Umgang mit meinem Besitz gehört nun mal auch, dass ich ihn pflege. Dass ich „treu“ bin und Dinge in meinem Haushalt nicht vorschnell wegwerfe und durch Neues ersetze. Dass ich mit möglichst ökologisch unbedenklichen Mitteln putze – weil es nicht gerecht wäre gegenüber Pflanzen, Tieren und Menschen, das Abwasser gedankenlos mit gefährlichen Chemikalien zu belasten.

Es bleibt dabei: Ich putze nicht gerne. Aber wenn, dann will ich es auch „recht“ machen.

Simone von Team GRÜN